



Meridianausgleichsarbeit durch den Heilpriester

Durch den Meridianausgleich kommt der ganze Energiekreislauf wieder in Schwung und dient der Harmonisierung und des Wohlbefindens. Blockaden werden sanft gelöst und das Körpersystem darf sich neu ausrichten und harmonisieren. Blockaden in den Meridianen bedeutet, dass Chi (Lebensenergie) nicht fließen kann.

Als Meridiane bezeichnet man die Energieleitbahnen, die den ganzen Körper durchziehen und die mit allen Organen verbunden sind. In Ihnen fließt die Lebensenergie, Qi genannt, deren Kraftstrom man wahrnehmen kann. Entlang der Meridiane liegen auch die Akupunkturpunkte, über die man das Qi beeinflussen kann.

Insgesamt gibt es zwölf Hauptmeridiane, „Jing Mai“ genannt. Sie sind nach Organsystemen oder Funktionskreisen benannt. Diese Hauptmeridiane liegen direkt unter der Haut. Dadurch sind sie leicht für die verschiedensten Anwendungen zugänglich. Auf ihnen sowie auf dem sogenannten Konzeptionsgefäß (Ren Mai) und dem Lenkergefäß (Du Mai) liegen die klassischen Akupunkturpunkte.

Über die Meridiane fließt die Lebensenergie Qi durch den Körper. Das Qi versorgt alle Organe, Sinnesorgane und Gewebe mit Energie, ernährt und wärmt sie.

Meridiane verbinden die Organe untereinander. Durch sie steht das Innere mit dem Äußeren, das Oben mit dem Unten und Links mit Rechts des Körpers in Verbindung.

Die Meridiane sollen Symptome und Zeichen von Krankheiten anzeigen. Probleme innerer Organe äußern sich in Störungen des Qi-Flusses.



Der Fluss des Qi durch den Körper kann auf unterschiedliche Weise seine Harmonie einbüßen. Es kann zum Beispiel zu viel oder zu wenig Qi in einzelnen Meridianen fließen. Hindernisse können einen Stau des Qi verursachen und die Fließrichtung innerhalb der Meridiane kann sich sogar umkehren.

Durch den Meridianausgleich kommt der ganze Energiekreislauf wieder in Schwung und dient der Harmonisierung und des Wohlbefindens. Blockaden werden sanft gelöst und das Körpersystem darf sich neu ausrichten.